

# Neue Kollegen, neue Abläufe

Vor vier Monaten zog das Lehrter Krankenhaus in Teilen nach Burgwedel um



Seit April ein Team: Dirk Huber (von links), Christian Bitsch, Birgit Tillmann und Antje Hoffmann arbeiten gemeinsam im Krankenhaus Großburgwedel.  
Foto: Thea Ball

**GROßBURGWEDEL (tal).** Ein Nachmittag im August, Station drei, Klinikum Region Hannover (KRH) in Großburgwedel. Ein Pfleger schiebt einen Patienten in ein Zimmer, Angehörige laufen hinterher. Auf dem Flur eilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hin und her. Birgit Tillmann grüßt einen Kollegen, witzelt mit ihm herum.

Tillmann ist Leiterin der Station. Seit Anfang April 2024 arbeitet sie hier, vorher war ihr Arbeitsplatz 30 Jahre lang das Krankenhaus in Lehrte. Dann zogen Teile des Krankenhauses nach Großburgwedel um, gemeinsam bilden die Einrichtungen das Klinikum Ost. Nicht nur für Patientinnen und Patienten, sondern auch für die Beschäftigten bedeutete die Fusion eine große Umstellung.

Jetzt, rund vier Monate nach dem Umzug, sagt Tillmann: „Es wird allmählich.“ Sie habe viele neue Kolleginnen und Kollegen kennengelernt, noch sei dieser Prozess nicht abgeschlossen. Das eigene Team habe sich relativ schnell auf der neuen Station zurechtgefunden. Doch die neuen Arbeitsprozesse zu erlernen, nehme Zeit in Anspruch. Als Beispiel nennt sie die Bestellung von Medikamenten. In Großburgwedel sind die Gegebenheiten – insbesondere die Räumlichkeiten – anders als in Lehrte, die Abläufe unterscheiden sich daher. Das gilt auch für ganz viele andere Bereiche. Wer hilft im Notfall? Wann finden Visiten statt? Wie soll eine Akte abgehftet werden? Das alles gilt es abzustimmen und zu verinnerlichen. „Wir kommunizieren viel, sind im Austausch“, sagt Tillmann.

Die Ärztliche Direktorin Antje Hoffmann sieht darin eine große Chance. „Es heißt nicht zwingend, dass jetzt alles so übernommen wird, wie es vorher in Großburgwedel war“, sagt sie. Vielmehr gehe es darum, gemeinsam die beste Lösung zu finden. Dirk Huber, der als leitender Oberarzt in der Anästhesie gemeinsam mit Tillmann aus Lehrte nach Großburgwedel gewechselt ist, kann dafür ein gutes Beispiel nennen.

Für die Narkose gibt es verschiedene Möglichkeiten. In Lehrte, erklärt Huber, habe man schon länger die Mittel intravenös verabreicht. In Burgwedel habe man die Narkose meistens mit Narkosegas unterhalten. Dabei sei je nach Patient und Operation mal die eine und mal die andere Variante die bessere Lösung. „Bei kleineren Eingriffen ist der Gasverbrauch verhältnismäßig groß, bei langen Operationen aber super“, sagt Huber. Aus diesem Grund hätten er und sein Team einfach mal etwas ausprobiert.

Einen Tag lang hätten sie nur intravenöse Narkosen gelegt. „Das war ganz gut, die Patienten sind gut aufgewacht“, so

Huber. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben also selbst ausprobiert, wie die andere Methode für sie funktioniert – und sollen sich so für neue Arbeitsweisen öffnen. „Das Problem ist ja: Wenn man das jahrelang so gemacht hat, denkt man: Das ist der beste Weg“, so Huber. Als anderes Beispiel für Veränderungen in den Abläufen nennt Huber die elektronische Patientenakte. Die wurde erst kürzlich auf der Intensivstation eingeführt. „Das war für alle neu, das war eine gute Chance“, so Huber. „Das vereint ja auch.“

Ähnlich wie Stationsleiterin Tillmann sagt auch Huber, dass die ersten Wochen erst einmal zum Akklimatisieren nötig gewesen seien. „Die ersten hundert Tage waren eher so fürs Teambuilding“, sagt der Anästhesist. „Es gibt immer noch Momente, in denen ich am Telefon sage: Anästhesie Lehrte.“ Grundsätzlich aber befänden sich die Beschäftigten nun „auf ruhigeren Fahrwegen“, die es eben ermöglichen, neue Abläufe wie beispielsweise rund um die Narkose zu etablieren.

Es gibt auch Punkte, die sich nicht verändert haben für Tillmann und Huber. Einige Patientinnen und Patienten, die sie aus Lehrte kennen, kommen jetzt nach Großburgwedel. „Ich freue mich über jeden aus Lehrte“, so Huber. Die familiären Umstände und Probleme seien bekannt. „Ich glaube, auch für die Patienten ist das ein bisschen wie nach Hause kommen“, ergänzt Tillmann.

Neulich feierte das neu zusammengewürfelte Kollegium gemeinsam Sommerfest. „Das war schön“, sagt die Ärztliche Direktorin Hoffmann. Sie geht davon aus, dass es noch bis Frühjahr 2025 dauern wird, bis sich alles endgültig eingespielt hat. Ein Jahr wird dann seit dem Umzug vergangen sein.

Doch auch danach wird es keinen Stillstand geben, es warten weitere Veränderungen auf die Standorte in Großburgwedel und Lehrte. Die bislang noch in Lehrte verbliebene Geriatrie und Schmerztherapie sollen 2026 nach Burgwedel umziehen. Auch sich verändernde gesetzliche Vorgaben stellen die Beschäftigten immer wieder vor neue Herausforderungen.

Und dann ist da noch das Großprojekt Klinikneubau. Am Ortsrand von Großburgwedel in Richtung Isernhagen N.B. soll das neue Krankenhaus entstehen. Bis Beschäftigte und Patientinnen und Patienten dort einziehen, wird es noch einige Jahre dauern. Doch dann werden sie sich alle noch einmal umgewöhnen müssen. Stationsleiterin Tillmann, Anästhesist Huber, die Ärztliche Direktorin Hoffmann – und all die rund 400 weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Eingespielt: Stationsleiterin Birgit Tillmann – hier gemeinsam mit Krankenpfleger Lars Fuhrmann – bedient einen sogenannten Visitenwagen.  
Foto: Thea Ball

## AKTIONSTAGE



in Hannover und Laatzen



BIS ZU **35%** <sup>\*1</sup>  
AUF MÖBEL UND  
TEPPICHE

**+20%**  
AUF ALLES  
ohne Wenn  
und Aber <sup>\*2</sup>  
Nur gültig im  
Einrichtungshaus.

### AKTIONSPROGRAMM SA., 14.09.

In Hannover von 12 bis 18 Uhr:

- **Gratis** Waffeln und Popcorn für Groß und Klein
- Ballonmodellage
- Kinderschminken
- **Gewinnen Sie beim porta-Gücksrad eine Bootsfahrt auf dem Maschsee am 19.09.** und weitere tolle Preise (Nähere Infos im Einrichtungshaus)

In Laatzen ab 13 Uhr:

- Leckere Cocktails inkl. Glas für je 2€
- Bratwurst für je 2€ (vor dem Einrichtungshaus)

Rabatt am 13.+14.09.2024 gültig!

**30916 Hannover/Altarmbüchen** • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Hannover • BAB-Abfahrt Lahe/Altarmbüchen • Opelstraße 9 • Tel.: 0511 47566-0  
**30880 Hannover/Laatzen** • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Laatzen • Lüneburger Straße 3 • Tel.: 05102 7361-0

<sup>\*1</sup> Ausgenommen sind bereits reduzierte Artikel, mit „Dauertiefpreis“, „Preisknaller“ und „Knallerpreis“ gekennzeichnete Artikel, Ausstellungsstücke, Gartenmöbel, Produkte aus dem Onlineshop und der Abteilung Quartier. Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen. Gültig nur für Neukäufe und gegen Vorlage des Coupons am 13. und 14.09.2024.  
<sup>\*2</sup> Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen. Gültig nur für Neukäufe und gegen Vorlage des Coupons am 13. und 14.09.2024. <sup>\*3</sup> 0,0% effektiver Jahreszins, keine Anzahlung, Mindesteinkaufswert 150€, monatliche Mindestrate 10€. Verbrauchern steht ab einem Nettodarlehensbetrag von 200€ ein Widerrufsrecht zu. Finanzierung über die Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, D-41061 Mönchengladbach Bonität vorausgesetzt. Gültig nur für Neukäufe am 13. und 14.09.2024.



### Monster Malwettbewerb

Didi braucht ein Gesicht.

**MALE & GEWINNE**  
Jetzt mitmachen  
und einen Tag im Freizeitpark mit der ganzen Familie oder andere tolle Preise gewinnen!

Alle Infos findest du hier

**0%** <sup>\*3</sup>  
KÜCHEN-FINANZIERUNG  
ohne Anzahlung  
bis zu 36 Monate zinsfrei

## Aufruf an frühere Konfirmanden

**GROßBURGWEDEL.** Für viele Menschen liegt die Konfirmation in St. Petri 50, 60, 65, 70 oder sogar noch mehr Jahre zurück. Um diese Zeit zu bedenken, lädt die Gemeinde für Sonntag, 15. September, um 10 Uhr zu einer „Ehren-Konfirmation“ ein. Es soll ein Treffen sein, um sich gemeinsam zu erinnern

und um zu erzählen, wie es damals war: im Konfirmandenunterricht und in der damaligen St. Petri-Gemeinde. Alle, die zu den Konfirmations-Jahrgängen 1974, 1964, 1959, 1954 oder davor gehören, sind gebeten, sich unter der Telefonnummer: (0 51 39) 60 11 anzumelden.